

Vom Allgäu bis zur Donau alles über Wirtschaft, Kultur, Gesellschaft und Lebensart
Sonderheft Architektur 2008, Euro 7,50

edition:schwaben

Das besondere Magazin für die erfolgreichen Seiten einer Region

architektur  
  bauen
   garten
& wohnen  

Thomas Drexel + Michael Becker + Karl Ganser + Otto Kettemann + Wolfgang Ott + Hans Brugger + Klaus Kehrbaum + Hans Hicker + Rainer Löhle + Jochen Schurr + Titus Bernhard + Alexander Nägele + Jochen Schurr + Felix Bembé + Peter Spengler + Rudolf T. Homolka + Schwäbische Baudenkmäler

„Aus unserem Garten ist im wahrsten Sinne des Wortes ein Traumgarten geworden“, schwärmen Elisabeth und Hans Kirchmann über ihre neu gestaltete grüne Insel rund ums Haus, das im ländlichen Ortsteil einer kleinen Gemeinde im Oberallgäu liegt. Vor 30 Jahre hatte die Familie beim Hausbau kein besonderes Augenmerk auf Gartengestaltung gelegt. Erst als jetzt ihre drei Kinder flügge geworden waren, entschloss sich das Ehepaar, ihrem Garten ein neues Gesicht zu verleihen.

Eine Schatztruhe für die Sinne





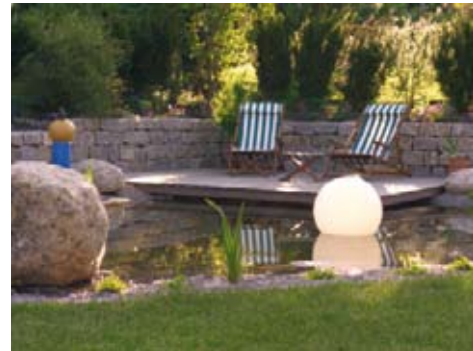
*Die „neuen“ Lebensräume für
Familie Kirchmann.*

Die Situation ist altbekannt. Man baut und freut sich auf sein neues Haus, doch dem Ambiente rund um den umbauten Raum schenkt man wenig Beachtung. Der Wert und die Lebensqualität des Wohnzimmers im Grünen wird meist nicht erkannt und nur selten von Beginn an in die Planung des Umfelds einbezogen. Aber wer eine Ader für Ästhetik und umfassende Wohnkultur besitzt, den beschleicht über kurz oder lang das Gefühl, dass der Garten eine Schatztruhe für die Sinne ist, die es zu öffnen gilt. Ähnlich ist es der Allgäuer Familie Dr. Kirchmann ergangen. Nach dem Auszug ihrer Sprösslinge wollten sie sich einen Garten gönnen, der ihren Bedürfnissen und Vorstellungen entspricht. Das Grundstück von rund 800 Quadratmeter Grundfläche liegt an einem nach Osten geneigten Hang. Der Höhenunterschied beträgt nahezu vier Meter. Der erste Gedanke war,

einen Wintergarten zu errichten und damit den Innenraum aufzuwerten und zu erweitern. Diese neue Fassade sollte nach ihren Wünschen geschindelt werden. Die starke Hanglage beim Anbau des Wintergartens veranlasste den Bauherrn, Rat bei Florian Sigmund, Gartenarchitekt und Landschaftsplaner in Altusried, einzuholen.

Späte Erkenntnis über die Kraft des grünen Zimmers

Schon beim ersten Gedankenaustausch kristallisierte sich heraus, dass der notwendige Bau einer Stützmauer sich als unerlässliches Element für die Statik und Konstruktion des Wintergartens erweisen, jedoch keineswegs das Erscheinungsbild des Gartens auffrischen würde. Landschaftsplaner und Bauherr vertieften das Gespräch und kamen



Ein anspruchsvoller Garten läßt sich wie eine Partitur lesen: Die großzügige Gestaltung ist das Leitmotiv, die Details setzen die besonderen Akzente.

durch die Mauern hindurch auf die verschiedenen Ebenen des Gartens. Der Hauptgarten im Südwesten des Hauses wurde völlig eingeebnet. Die Höhenunterschiede wurden ebenfalls mit Trockenmauern aus fränkischem Muschelkalk ausgestaltet. So entstand ein völlig neues Raumgefühl auf einer Ebene mit Holz- und Steinterrasse sowie dem neuen Wintergarten. Verschiedene Sitzplätze und Ruheinseln im Garten und nicht nur am Haus eröffnen ganz neue Perspektiven und laden immer wieder zum Ortswechsel ein.

Der Wintergarten erhält nicht nur eine Stützmauern aus Naturstein, sondern auch Richtung Süden und Osten ein freitragendes Holzdeck mit filigranem Stahlgeländer, das einen weiten Blick in die Allgäuer Voralpenlandschaft erlaubt. Der Wintergarten bekommt so zusätzlich einen „Fuß“, der ihn in

den Garten einbindet und nicht – wie in so vielen Fällen – ein Fremdkörper oder nur ein bauliches Anhängsel ist. Das neue grüne Reich wurde mit schönen Möbeln und effektvollen Leuchten ausgestattet. Zu allen Jahreszeiten bietet der Garten traumhafte Aus- und Einblicke, den Farbenrausch des Frühlings, die sommerlichen Blütenwechsel und Bilder mit herbstgefärbten Blättern und Gräsern, im Winter die Gehölze und Sträucher mit Raureif und Schnee. Haus, Winter- und Wohngarten sind zu einer lebendigen Einheit geworden.

Hausherrin und Hausherr schwärmen von einem neuen grünen Glücksgefühl: „Jeder Tag bringt uns neue Perspektiven und Motive. Jeder Monat, ja fast jeder Tag bereitet uns der Garten neue Überraschungen. Wir sind dankbar für diese einfühlsame Neugestaltung.“